

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhersdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Allgemeinen Anzeiger“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellschein.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 26.

Sonnabend, den 1. April 1893.

3. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Wir gestatten uns ganz ergebenst auf das mit dem 1. April d. J. beginnende 2. Quartal des im 3. Jahrgange stehenden „Allgemeinen Anzeiger“ einzuladen. Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ nehmen jederzeit unsere Zeitungsboten und die hies. Expedition gern entgegen. Exped. des „Allgemeinen Anzeiger“.

## Ostern.

Des Winters starre Bande sind gesprengt,  
Ein Frühlingsahnen strömt durch Wald und Auen.

Vergangen ist, was uns das Herz brennt,  
Die einge Kinde und des Rebels Grauen.  
Dem Ausruf laut die Glode zu uns spricht  
Im Landet frohe Botenschaft allen Liden:  
Das Grab behielt den Winterkrieger nicht,  
Er ist zu ew'gem Leben auferstanden!

Welch banger Zweifel saßt dich, armes Herz?  
Die Engelbotschaft ist an dich ergangen!  
Nun blicke um dich, blicke himmelwärts,  
Dann weicht der Zweifel, der dich hielt umfangen.

Hörst du, wie jubelnd dich die Lerche grüßt?  
Sie preist den Schöpfer für das neue Leben.  
Sieh um dich, wie es treibt und grünt und spricht,  
Wie alle Knospen nach dem Lichte streben.

Zum Lichte, zu dem hellen Gotteslicht,  
Des mild durchflute unsrer aller Herzen,  
Das siegreich unsres Zweifels Bahn durchbricht,  
Und ändert alle Erdennot und Schmerzen.

Das als ein Strahlenkranz um Jesu Haupt,  
Die Wahrheit leuchtend weit umher verbreitet!  
Heil allen, die ihr fromm und ehrlich glaubt,  
Woh ist das Los der Seligen bereitet!

Gnaden reißet keine Seligkeit;  
Vergebens unser Hoffen, unser Trachten!  
Hier herrscht der Bruderwitz, der Meinungsfreiheit,  
Der liefern Reid und Bosheit ihre Schlachten.

Vergeßlich löst das Auferstehungslied,  
Man hört im Lärm die frohe Botenschaft nimmer,  
Der Mensch zwar süßts im innersten Gemüt,  
Die Menschheit aber wird nur schlimmer und schlimmer.

Und dennoch ist uns dieses Fest geweiht,  
Das Osterfest mit seinem vollen Segen,  
Als Mahnung in der traurigsten Zeit,  
Da der sich alle schlimmen Geister regen.

Vergebens löst die Gnadenruf,  
Der uns verheißt das Sprengen harter Banden,  
Des Osterfestes hoher Weiberuf:  
Nach uns ist heut der Heiland auferstanden!

## Cerliches und Sächsisches.

Bretinig, den 1. April 1893.

Bretinig. (Sparkastenbericht auf März d. J.) In 59 Posten wurden 4429 Mark 4 Pf. eingezahlt, dagegen in 44 Posten 4100 Mk. 70 Pf. zurückgezahlt, 16 neue Bücher ausgestellt und 5 kassiert.

In den von der Prüfungskommission für Theologen im Winterhalbjahr 1892/93 abgehaltenen Kandidatenprüfungen hatten sich

53 Studierende gemeldet, von denen indes 3 vor bez. während und nach beendeter schriftlicher Prüfung zurücktraten. Zwei wurden wegen ungenügender Beschaffenheit einer der schriftlichen Arbeiten vor der mündlichen Prüfung zurückgewiesen. Von den übrigen 48 Examinanden erhielten nach abgelegter mündlicher Prüfung 2 die Jenfur 1 „vorzüglich“, 2 die Jenfur 2a „sehr wohl mit Auszeichnung“, 8 die Jenfur 2 „sehr wohl“, 8 die Jenfur 3a „wohl mit Auszeichnung“, 19 die Jenfur 3 „wohl“ und 6 die Jenfur 3 „genügend“; an 3 konnte eine Hauptzensur nicht erteilt werden.

In Wallroda bei Nadeberg ist am Sonntag abend nach 10 Uhr das Haus nebst Nebengebäude des Grundstücksbesizers Müller durch Feuer zerstört worden.

Auf Beschluß der kgl. Staatsregierung wird in Bautzen ein kgl. Archamt (Staatsarchamt) vom 1. April d. J. an errichtet.

Das junge Mädchen, welches sich am Sonnabend auf der Fahrt nach dem Großen Garten in Dresden in einer Droschke erschoss, war eine ca. 20 Jahre alte Kellnerin, welche unglückliche Liebe in den Tod getrieben hat.

Bei der am Sonntag stattgefundenen Einsegnung der Konfirmanden in Weissen er eignete sich der unangenehme Zwischenfall, daß ein Mädchen vom Geistlichen zurückgewiesen werden mußte, als es bereits vor dem Altar stand. Die Betreffende, welche geistlich etwas zurückgeblieben ist, war zwar von ihrem Vater dem vorbereitenden Geistlichen angemeldet worden, konnte aber wegen ihrer geringen Fassungsgröße am allgemeinen Katechumenen-Unterricht nicht teilnehmen, und sollte deshalb allein in Privatstunden die unerlässlich nötigen Kenntnisse beigebracht erhalten.

Sie war in diesen Stunden nicht erschienen. Bei der Auffstellung der Konfirmanden nun hatte sie der Vater, wohl in der Hoffnung, daß man es bei der großen Zahl der Einsegnenden nicht bemerken würde, einfach eingemuggelt. Der Geistliche konnte bei dieser Sachlage, ohne gegen seine Pflicht zu verstoßen, nichts Anderes thun, als das Mädchen von der heiligen Handlung auszuschließen.

Das vom Schwurgericht Freiberg gefällte Todesurteil gegen den aus Dippoldiswalde gebürtigen Fleischergehilfen Gehlert in Colmnitz, welcher angeklagt war, seinen Vater erschossen zu haben, ist vom Reichsgericht aufgehoben und die nochmalige Verhandlung der Angelegenheit in der Vorinstanz angeordnet worden.

Als ein gewiß äußerst seltenes Vorkommnis sei mitgeteilt, daß am 26. März bei Herrn Lehrer Zimmermann in Wald bei Jittan eine Henne ein Ei in der Größe eines Gänseeies gelegt hat; in demselben befand sich außer Dotter und Eiweiß ein zweites Ei mit harter Schale von der gewöhnlichen Größe eines Hühnereies.

Am 27. März früh hat sich der Unteroffizier Weidlich der 1. Kompagnie des Jittauer Regiments auf dem Schlaßsaale der neuen Kaserne mit seinem Dienstgewehre erschossen. Der Grund der That ist augenscheinlich in Liebeshändeln zu suchen.

Am Sonntag fand auf dem Friedhofe in Obermelfa die Beerdigung eines in Robschütz wohnhaft gewesenen Dissidenten statt, welcher sich schon vor langer Zeit von Kirche und Religion losgesagt hatte und dessen Kin-

der heute noch nicht, trotzdem der älteste Sohn im 18. Lebensjahre liegt, durch die heilige Taufe in die Gemeinschaft der Christenheit aufgenommen sind. Dem Wunsche des Verstorbenen gemäß wurde der in einem roh gemauerten Sarge liegende Leichnam auf einem gewöhnlichen Kastenwagen in schneller Gangart nach dem Friedhofe gefahren und hier in die Grube gesenkt. Die wenigen Leidtragenden waren nicht in Trauerkleidern erschienen und kein Geistlicher spendete den Hinterlassenen Trost und dem Verstorbenen Segen. An dieser ersten Stätte schien aber nun der Trost des Evangeliums zum Bedürfnis zu werden und die Hinterlassenen konnten es doch nicht über sich gewinnen, den Vater und Gatten so ganz ohne alle christlichen Feierlichkeiten in menschenwürdiger Weise beerdigen zu lassen. Man schickte deshalb zum Pfarrer mit der Bitte, den kirchlichen Segen auch dem Abtrünnigen spenden zu wollen, und der Geistliche erfüllte auch den Wunsch der Hinterbliebenen.

Die am Sonnabend erfolgte bereits gemeldete Verurteilung des Weinhändlers Max Kretschmar, der das entsetzliche Brandunglück im Restaurant Schäfer auf dem Neumarkt veranlaßte, zu 2 Jahren 2 Wochen Gefängnis wegen fahrlässiger Brandstiftung und leichtsinnigen Spielens mit Feuerwerkskörpern, ist in Leipzig und auch in weiteren Kreisen mit lebhafter Befriedigung aufgenommen worden. Wie sein Verteidiger, Rechtsanwalt Zehme, hervorhebt, wird der Mann nach Verbüßung seiner Strafe nach Amerika gehen, um in der neuen Welt ein neues Leben anzufangen.

Ein eigentümliches Vorkommnis wird jetzt in Leipzig viel besprochen. Die wohlhabende Witwe eines Gastwirts schloß nach längerer Krankheit am Montag früh die Augen und man hielt sie für tot. Als dann sandte man denn auch an die auswärtigen wohnenden Verwandten der alten Dams Depeschen mit der Todesnachricht. Am Nachmittag desselben Tages, als die Telegramme abgegangen waren, erwachte jedoch die für tot gehaltene Kranke wieder und lebte weiter bis Dienstag früh 4 Uhr, bis zu welcher Zeit sie sanft verschied.

## Kirchennachrichten von Hauswalde.

Getauft: Elisabeth Gertrud, des Haus- und Feldbes. F. H. Fiedrich in Hauswalde T.

1. Osterfeiertag 8 Uhr Beichte.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier. Nachm. 2 Uhr Missionsstunde.

2. Osterfeiertag  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Gottesdienst. Am Osterfest wird eine Kollekte für die Sächsische Hauptbibelgesellschaft gesammelt.

## Kirchennachrichten von Frankenthal.

Am 1. heiligen Osterfeiertag vorm.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Beichte und Kommunion. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm.  $\frac{1}{2}$  2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Am 2. heiligen Ostertag: vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm.  $\frac{1}{2}$  2 Uhr Kinder-gottesdienst.

In beiden Feiertagen Kollekte für die Zwecke der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft.

## Kirchennachrichten von Großröhersdorf.

Geburts-Register. An Geburten laut

den eingetragen: Emil Karl, S. des Sattlermeist. Friedrich Emil Mauffsch. — Johanna Gertrud, T. des Kaufmanns Emil Arthur Schurig. — Totgeborene Tochter des Fabrikarb. Karl Ernst Mittag. — Außerdem eine außereheliche Tochter und ein außerehelicher totgeborener Sohn.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Marie Frida, T. des Auktors Karl August Beyer, 7 M. 20 T. alt.

## Zur Abwehr!

In Nr. 24 des „Sächs. Erzählers“ am 25. März d. J. ist in einem Berichte über eine von dem „Deutschen Reformvereine“ veranstaltete Versammlung in Hauswalde eine Stelle enthalten, welche die Turnvereine — worunter doch nur die unterzeichneten gemeint sein können — der Verfolgung politischer Ziele und zwar in sozialdemokratischem Sinne bezichtigt.

Aus Anlaß dieses die Ehre der unterzeichneten Vereine schwer schädigenden Angriffs haben Turnrat und Vertrauensmänner der Turnerschaft des Turnvereins Bischofswerda unter Zustimmung und in Gemeinschaft mit den Vertretern der mitunterzeichneten Vereine folgenden Beschluß gefaßt, den wir hiermit veröffentlichen.

1. Die unterzeichneten Vereine sind sämtlich Glieder der deutschen Turnerschaft und verfolgen dementsprechend keine politischen Ziele, lassen alle politischen Fragen bei ihren Zusammenkünften und an den Turnabend unanrührt und machen auch nicht den geringsten Versuch, auf ihre Mitglieder in dem einen oder anderen Sinne einzuwirken.

2. Daß den Turnvereinen hier wie allwärts Mitglieder aller politischen Parteien angehören, können wir nicht hindern, da kein Mitglied wegen seiner politischen Meinung, die er außerhalb des Vereins bekennt, gemahregelt werden kann — eben daraus, damit keine Politik in den Verein getragen werden soll.

3. Die Turnvereine weisen deshalb den Angriff, der in jener Berichtsstelle enthalten ist, auf das Entschiedenste zurück und sprechen zugleich ihr Bedauern aus, daß der betreffende Herr Berichterstatter sich nicht vorher über das Wesen der Turnvereine erkundigte — er hätte in der Mitte der Leiter der besprochenen Versammlung gewiß Jemanden gefunden, der ihn hätte Aufschluß geben können, daß die Turnvereine jeden Versuch, sich an den Bogen irgend einer Partei spannen zu lassen, gleich mit der Wurzel austrotten.

4. Dies ist unser einziges, ernstes und letztes Wort in dieser Angelegenheit — jeden weiteren ähnlichen Angriff des betr. Herrn Berichterstatters, sei es durch die Presse, oder sonstwie — bezeichnen wir im Voraus als eine wissenschaftliche Verleumdung.

Wir hoffen zuversichtlich, daß die Einwohnerchaft sich nicht abhalten läßt, den Turnvereinen nach wie vor ihre Sympathien zu schenken, sondern die gute Sache, die wir vertreten, auch ferner unterstützt, zum Wohle Aller!

Gut Heil!

Turnverein Bischofswerda.  
Bretinig.  
Groß-Sarthau.  
Hauswalde.